

# Zeitungsartikel



Offenburg

Offenburger Tageblatt  Guller  Stadtanzeiger   
Badische Zeitung  insideB  sonstige.....

Datum: 27.02.2009

## Auch IG Metall wagt keine Prognose

Offenburger IG-Metall-Bevollmächtigter Viktor Paszehr geht hart mit Banken ins Gericht

**»Banken vernachlässigen ihre gesellschaftspolitische Verantwortung.« Das war einer der Vorwürfe des IG-Metall-Bevollmächtigten Viktor Paszehr beim Politischen Aschermittwoch des DGB-Ortsverbandes Achern.**

VON HERBERT GABRIEL

**Achern.** »Die Geldbeutel der Narren sind heute gewaschen worden, die der Arbeitnehmer sind ohnehin leer«, begrüßte und begründete Patrik Schneider vom DGB-Ortsverband Achern den Sinn des Aschermittwoch-Treffens in Achern mit 25 Gästen. Zur aktuellen Situation wollte man deshalb hören, wie sich Arbeitnehmerorganisationen die Zukunft vorstellen, welche Maßnahmen zur Stärkung von Arbeitnehmerrechten geplant sind und wie sich speziell die Situation in der Ortenau darstellt. Viktor Paszehr, Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Geschäftsstelle Offenburg, kam dazu nach Achern. Er blickte zunächst auf die Historie der momentanen

Krise: Wie man in den USA den Leuten schnellen Reichtum versprochen habe, die Verbindlichkeiten immer weiter verkauft worden seien, was letztendlich zum Crash geführt hätte. Auf Warner sei nicht gehört worden, dafür habe man per Mausclick Milliarden verschoben.

Wenn im Jahre 1980 Sozialprodukt und Finanzvermögen weltweit mit 10,8 beziehungsweise zwölf Billionen US-Dollar betragen haben und 2005 140 Billionen Dollar Vermögen lediglich 44,5 Billionen Sozialprodukt gegenüberstanden – das hätte man merken müssen. »Denn das Sozialprodukt stellt reale Werte dar, das Finanzvermögen nicht«, so Paszehr an die Adresse auch der deutschen Banken, die US-Pakete gekauft hätten.

**»Links von der CDU«**

Die Liste der letztendlich daraus resultierenden Grausamkeiten: Arbeitszeitkonten habe man abgearbeitet, Leiharbeiter entlassen, Lagerbestände bei Herstellern und Zulieferern aufgebraucht, Kurzarbeit eingeführt und Arbeitnehmer müssten auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichten. Er-



**Viktor Paszehr, ein Mann der leisen Töne. Aber bei sozialen Ungerechtigkeiten wird er laut.**

Foto: Herbert Gabriel

freulich sei trotzdem, dass sich die Zahl der Entlassungen derzeit noch in Grenzen halte. Deshalb gehe es der Gewerkschaft auch vorrangig darum, Arbeitsplätze in den Betrieben zu erhalten. Und damit sind auch die Zulieferer gemeint, denn bei steigenden Aufträgen aus der Autoindustrie geht ohne sie nichts.

Eine Prognose abzugeben, ist für Paszehr unmöglich. Mit Blick auf die Bundestagswahlen im Herbst gab er sein per-

sönliches Bekenntnis ab: »Links von der CDU, was auch immer dort ist.« Wer auch immer Regierungsverantwortung übernehme, sehe sich mit der Gewerkschaftsforderung konfrontiert, die Mitbestimmung in den Betrieben zu stärken. »Denn nur sie verhindert mit einer Arbeitnehmermehrheit im Aufsichtsrat die Verlagerung von Betriebsstätten ins Ausland.«

**»Nicht abzocken«**

In der Diskussion gingen die Meinungen über Ursachen und Rezepte auseinander, das Gespräch endete mit Beispielen aus der Region. Was bei Witzig & Frank in Offenburg abgehe, sei menschenverachtend, regionale Banken »dürfen nicht abzocken, sondern müssen den Mittelständlern helfen«, sein Credo. Einig waren sich alle darin, dass man erst abwarten müsse, bis alle Leichen aus den Kellern der Banken ans Tageslicht gekommen seien. Und vergessen werden dürfe auch nicht, dass auf Druck der IG Metall von der Regierung die Verlängerung der Kurzarbeit beschlossen worden ist, was heute Schlimmeres verhüte.